

# Steckbrief Auerhuhn *Tetrao urogallus*

Mit freundlicher Genehmigung des Verbandes der Vorarlberger Jagdschutzorgane, Mag. Monika Dönn-Breuss.

	<b>Hähne</b>	<b>Hennen</b>
Gewicht:	3 - 6,5 kg	1,5 - 2,5 kg
Stoßlänge:	28 - 39 cm	18 - 20 cm
Flügelänge:	36 - 43 cm	27 - 32 cm
Gesamtlänge:	85 - 100 cm	55 - 70 cm
Eizahl:		5 bis 12 (meist 7 bis 8)
Brutperiode:		Beginn Mitte April bis Anfang Juni, eine Jahresbrut
Höchstalter:	in freier Wildbahn	13 Jahre

## Merkmale

Auerhühner weisen einen starken Geschlechtsdimorphismus auf, was bedeutet, dass Hahn und Henne sich sowohl im Aussehen als auch in der Körpergröße unterscheiden. Die Grundfärbung des Hahns ist dunkelgrau-schwarz, lediglich Rücken, Schwingen und Ständerbefiederung sind braun. Auffällige Merkmale sind der helle Schnabel, der schwarze Kehlbart, das metallisch blaugrün glänzende Brustschild sowie die weißlichen Achselflecken und die weiße Fleckung auf dem Stoß, anhand welcher Hähne individuell erkannt werden. Die Henne ist unscheinbar rost- bis graubraun gefärbt mit einem einheitlich rostfarbenen Brustschild und einem langen, nicht gegabelten Schwanz. Jungvögel ähneln der Henne. Die Balzrosen, warzige rote Überaugenwülste, sind sowohl beim Hahn als auch bei der Henne ausgebildet. Bei ersterem schwellen sie zur Balz stark an.

## Nahrung

Im Winter ernähren sich Auerhühner fast ausschließlich von Nadeln. Diese sind zwar karg an Nährstoffen, dafür aber unbegrenzt verfügbar. Unter den Nadelbäumen wird die Kiefer bevorzugt, wo sie fehlt, zieht das Auerhuhn die Tanne der Fichte vor. Laubbäume sind für die Hühner nicht lebenswichtig, mancherorts nehmen sie im Frühjahr aber gerne die Knospen der Buche oder die jungen Triebe der Lärche. Im späten Frühjahr und Sommer dominieren je nach Verbreitungsgebiet Gräser, Blüten, Blätter oder Triebe den Speiseplan des Auerhuhns. Aber auch Beeren, v.a. Heidelbeere, werden gerne genommen. Beeren spielen vor allem in höheren Lagen im frühen Herbst eine wichtige Rolle, da sie dort erst später reifen. Je nach Gebiet können aber auch Wacholder, Vogelbeeren, Hagebutten, Eicheln oder Zirbensamen dazukommen

## Leitart Auerhuhn

Das Auerhuhn ist eine Tierart mit herausragendem Beliebtheits- und Bekanntheitsgrad bei Förstern, Jägern, Naturschützern und auch in der breiten Bevölkerung. Seit längerer Zeit gilt das Auerhuhn als Indikatorart für naturnahe und artenreiche Wälder. Aufgrund seiner hohen Ansprüche an die Qualität und räumliche Ausdehnung von günstigen Lebensräumen bringt das Auerwild hierfür ideale Voraussetzungen mit. Zudem haben neue Studien bestätigt, dass vom Auerhuhn besiedelte Flächen mehr seltene Bergvogelarten beherbergen als nicht mehr besetzte Gebiete. Im Lebensraum des Auerhuhns kommen also auch Arten wie Dreizehenspecht (*Picoides tridactylus*), Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*) und Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*) überdurchschnittlich häufig vor. Auf das Auerhuhn ausgerichtete Maßnahmen zur Lebensraumaufwertung nützen gleichzeitig anderen bedrohten Vogelarten und fördern naturnahe, lichte und strukturreiche Bergwälder.